

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 28 (1934)
Heft: 7-8

Nachruf: Verstorbene
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Schluß noch eine allgemeine Bemerkung: Infolge der Wendung, die in Deutschland geschehen ist und die sich überall vorbereitet, wird für den Sozialismus auch bei uns wohl wieder eine bessere „Konjunktur“ kommen. Sein ist die Zukunft. Möge ihn dies aber ja nicht veranlassen, in jenen oberflächlichen Radikalismus, von dem anderwärts die Rede ist, oder andere alte Bahnen zu verfallen und zu rasch die große Aufgabe seiner innern und äußern Umgestaltung fallen zu lassen. Sonst könnte die Verheißung verloren gehen, und diesmal endgültig.

Kurze.

„Heim“ Neukirch an der Thur.

Kurze über Erziehungsfragen vom 10.—13. August 1934. Leiter: *Karl Wilker*. Anmeldungen und Anfragen an Didi Blumer, „Heim“ Neukirch an der Thur.

Verstorbene. In La Chaux-de-Fonds ist in hohem Alter Pfarrer *Paul Pettavel* gestorben. Er war einer der lebendigsten und originellsten Vertreter des „religiösen Sozialismus“. Was ihn auszeichnete, war die Verbindung einer herzengewarmen und ritterlichen Art, für alle nach sozialer Gerechtigkeit drängenden Bewegungen einzutreten, mit einem weitherzigen Verständnis auch für andere Denkweisen. Er hat auf eine Reihe von Männern, die später führende Sozialisten geworden sind, z. B. auf Naine und Graber, entscheidend eingewirkt. Sein Herz blieb bis zum Ende jung und feurig. Eine große und edle Seele hat mit ihm diese Sichtbarkeit verlassen. Wir werden seiner Ritterlichkeit, Hochherzigkeit und Güte stets dankbar gedenken.

Von Büchern

Ein wertvolles Buch.

Habent sua fata libelli — Bücher haben ihre Schicksale, oft im Guten wie im Bösen unverdiente. Ein unverdient böses hat das Buch von *Walter Rauschenbusch* gehabt, das unter dem Titel: „*Die religiösen Grundlagen der sozialen Botschaft*“, von *Klara Ragaz* ins Deutsche übertragen worden und 1922 im Rotapfel-Verlag erschienen ist. (Der englische Titel lautet: *A theology of the social gospel: Eine Theologie des sozialen Evangeliums*.) Es ist vielleicht nicht eines der klassischen Bücher Rauschenbuschs, aber es ist einzigartig in der Fähigkeit, gewisse verhärtete und unverständlich gewordene Begriffe der herkömmlichen Theologie ins Aktuelle und Lebendige zu übertragen und besonders ihren sozialen Sinn herauszuarbeiten, und es ist voll von der Kraft und Frische eines aus der Quelle schöpfenden Geistes. Dieses Buch ist einst, wie andere, die es ebenso wenig verdienten, ins Wasser gefallen. Daran waren neben allerlei andern Zeitverhältnissen besonders auch der Umstand schuld, daß es nicht den Jargon einer herrschenden Theologie sprach, den einzigen, den gewisse Kreise noch verstehen. Auch fehlte es, wie bei jenen andern Büchern (und späteren) an jeder ernsthaften Propaganda, sowohl durch den Verlag als durch die Freunde — eine einzige Ausnahme abgerechnet. Das Buch ist aber auch heute nicht veraltet. Und nun kann man es zu einem Spottpreis haben, nämlich für 2 Franken, statt wie bisher für Fr. 6.50. Darum sollte sich, wer diesen Preis mit einiger Leichtigkeit aufbringen kann, eine so günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen. Die religiös-sozialen Gruppen dürften es gewiß wagen, größere Posten zu bestellen. Man wende sich an „*Religiös-Soziale Vereinigung*“, Gartenhofstraße 7, Zürich 4.

L. R.